

Forschung und Entwicklung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Photosynthese im Glas

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten für die Energieerzeugung hat das Massachusetts Institute of Technology (MIT) erfolgreich eine Photosynthese im Reagenzglas realisiert. Was auf den ersten Blick nicht neu aussieht, erweist sich jedoch als Durchbruch. Man konnte Photonen in genau definierten Molekülen einfangen und so die Reaktionen bei der Umwandlung des Lichts in Wasserstoff verfolgen. Bislang musste man sich damit begnügen, Festkörper-Katalysatoren für die Wandlung zu verwenden, was sehr viel Fläche erfordert. Noch ist das neue Verfahren von der industriellen Anwendung weit entfernt, es gilt aber als Meilenstein für weitere Entwicklungen, zumal sich der generierte Wasserstoff mit Sauerstoff aus der Umgebung auch zu Wasser weiterverarbeiten lässt.

MIT
Public Relations
77 Massachusetts Ave
Room 5-111
Cambridge MA 02139
USA
Tel. +1-617-258 5402



Christopher Sherill, MIT

Die Terabitrouter kommen

Auf der Anfang Juni in Chiba (Japan) abgehaltenen NetWorld-Ausstellung zeigte Hitachi als Erster den Prototyp eines Terabitrouters für Übertragungsbandbreiten von jeweils 40 Gbit/s pro Verbindung. Er soll vom nächsten Jahr an geliefert werden. Gleichzeitig wurde damit auch ein Netzzugang vorgestellt, der die Internet-Protokolle nach Version 4 und 6 bedient. Dieser Gateway soll im Herbst dieses Jahres an den Markt gehen. Damit ist auf der Netzseite der Wettbewerb um die besten Plätze im Breitband-Internet eröffnet.

Hitachi Ltd.
6 Kanda-Surugadai, 4-Chome
Chiyoda-ku
Tokyo 101, Japan
Tel. +81-3-3258-1111

Hitachi bemustert MultiMediaCard mit 128 MByte



Infineon

Die vor Jahren von Siemens Halbleiter (heute Infineon) aus der Taufe gehobene MultiMediaCard macht ihren Weg, obwohl andere Speicherformate (Memory Stick und ähnliche) als Konkurrenz angetreten sind. Dafür spricht ihre Robustheit und die kleinen Abmessungen. Hitachi, ebenfalls Mitglied in der MultiMediaCard Association, hat jetzt erste Muster einer 128-Megabyte-Karte ausgeliefert. Die Speicherkarte zeichnet sich durch schnellen Zugriff aus: Setzt man sie in einer Digitalkamera der 3-Megapixel-Klasse ein, kann das Bild in einer viertel Sekunde abgespeichert werden. Mit konventionellen Speicherkarten braucht das etwa dreimal so lange. Der Zugriff auf den Speicher läuft mit 1,7 MByte/s. Die neuen Speicher sind die ersten nach der gerade verabschiedeten Systemspezifikation 3.1. Auf Anfrage teilte Infineon mit, dass man bis Ende 2001 ebenfalls eine solche Flash-Speicherkarte im MMC-Format anbieten wird.

Hitachi Ltd.
6 Kanda-Surugadai
4-Chome
Chiyoda-ku
Tokyo 101, Japan
Tel. +81-3-3258-1111

Fujitsu steigt aus dem Nebenstellen-Telefongeschäft aus

Im Rahmen seiner Umstrukturierung hat Fujitsu entschieden, das in Kalifornien ansässige PBX-Geschäft aufzugeben. Das IT-Geschäft soll auf Mobilfunk und Photonik refokussiert werden.

Fujitsu Limited
Marunouchi Center Building
6-1 Marunouchi 1-Chome, Chiyoda-ku
Tokyo 100, Japan
Tel. +81-3-3216-3211

LEDs mit hoher Luminanz

Omron und Stanley Electronics haben sich zusammengetan, um LEDs mit hoher Helligkeit zu vermarkten. Beide Partner bringen eigene Ideen ein: So hat Omron eine Technologie entwickelt, bei der Aussenlicht an der Oberfläche des LED von internen Spiegeln doppelt reflektiert wird und so die einfallende Lichtmenge praktisch doppelt ausnutzt. Als Folge zeigen die Displays auch annähernd die doppelte Luminanz. Stanley wiederum hat für die Omron-Technologie einen speziellen Ansteuerchip entwickelt, der mit rund 250 mA das Display treibt (was etwa vier Mal mehr ist als in konventionellen LEDs).

Omron Corp.
10, Tsuchido-cho
Hanazono
Ukyo-ku
Kyoto-shi
Kyoto 616, Japan
Tel. +81-75-463-1161
Fax +81-75-464-2607

Stanley Electric Co. Ltd.
9-13 Nakameguro 2-chome
Meguro-ku, Tokyo 153
Tel. +81-3-3710 2222
Fax +81-3-3792 0007

UV-Festkörperlaser mit 20 W Ausgangsleistung

Mitsubishi Electric berichtet über einen ultravioletten Festkörperlaser mit 266 nm Wellenlänge, der es bei fünfzig Stunden Betriebszeit auf ständig über 20 W Ausgangsleistung brachte. Die Laserquelle wurde in Zusammenarbeit mit der Universität in Osaka entwickelt. Die Frequenz wird durch zweistufige Frequenzvervierfachung aus einem Infrarotlaser mit 1,064 µm Wellenlänge über die Zwischenstufe eines grünen Lasers (532 nm Wellenlänge) und nachgeschalteten Lithiumborat-Kristalls erzeugt. Der UV-Laser soll aufgrund seiner hohen Leistung für feinste Leiterplattenstrukturen und Bohrungen, beispielsweise für Mobilfunkgeräte, eingesetzt werden.

Mitsubishi Electric Corp.
2-3, Marunouchi
2-Chome
Chiyoda-ku
Tokyo 100
Japan
Tel. +81-3-3218-3499/2111

Hilfe, wo bin ich?

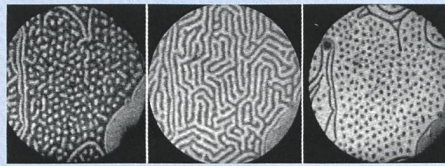
Diese Frage wird ab 1. Oktober 2001 in den USA von den Mobilfunkbetreibern beantwortet werden. Neue gesetzliche Vorschriften der Federal Communications Commission (FCC) zwingen die Mobilfunkbetreiber, jeden ihrer Teilnehmer im Ernstfall orten zu können. Die entsprechende Technologie ist dafür gedacht, Teilnehmer in Notlagen auffinden zu können. Sie tangiert nach Meinung vieler Amerikaner aber die Privatsphäre. Der Grund für diese Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen: Marketingmanager brennen nämlich darauf, den Telefonkunden für den jeweiligen Aufenthaltsort interessantes Informationsangebote zu unterbreiten: ein Museum, ein Restaurant oder eine Nachtbar. Was aber, wenn der Ehemann versumpft und die daheim wartende Ehefrau ihn dann zielgenau in selbiger Nachtbar abholt, dank «Handy-Verrat»?

IEEE-Laureaten für 2001

Unter den achtzehn diesjährigen Preisträgern des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) sind einige besonders hervorzuheben. Die prestigehafteste Medal of Honor ging an den in Graz geborenen Dr. Herwig Kogelnik, langjähriger Leiter des Photonik-Labors der Bell Labs in Murray Hill. 1971 erfand Herwig Kogelnik zusammen mit C. V. Shank den DFB (Distributed Feedback)-Laser. Die Edison Medal ging an Dr. Robert Dennard, den Erfinder der 1-Transistor-DRAM-Zelle. Robert Dennard hatte erst Mitte Juni den Technologiepreis der Aachen und Münchner Versicherung erhalten. Der Holländer Prof. Adrianus T. de Hoop wurde mit der Heinrich-Hertz-Medaille ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet des Elektromagnetismus und der Wellentheorie. Adrianus T. de Hoop ist Professor an der Universität Delft. Als «Vater der MEMS» wurde Dr. Kurt E. Petersen die Simon-Ramo-Medaille zuerkannt: Kurt E. Petersen hat seine grundlegende Arbeit über «Silicon as a Mechanical Material» bereits 1982 veröffentlicht.

IEEE
445 Hoes Lane, Piscataway
N. J. 08855-1331, USA
Tel. +1-732-981 0060
Fax +1-732-981 9511
E-Mail: corporate-communications@ieee.org

Erste zweidimensionale Nanostrukturen



Gary Kellogg, Sandia NL

Den Sandia National Laboratories ist etwas geglückt, was bis vor kurzem viele Wissenschaftler für unmöglich gehalten haben: Die gezielte zweidimensionale Anordnung von Nanoteilchen. Kinetische Überlegungen sprachen eigentlich dagegen, dass man solche 2D-Strukturen quasi vorgeben kann. Mit Hilfe eines Low-Energy Electron Microscope (LEEM) wurde von dem Entstehungsvorgang ein Video in Echtzeit aufgenommen. Es zeigt, wie die Nanostrukturen sich entwickeln und wie sie sich selbst anordnen. Die Arbeiten legen offen, wie die Natur es macht und an welchen «Knöpfen» man drehen muss, um bestimmte Eigenschaften und Strukturen zu erzeugen. Diese Grundlagenarbeiten schaffen die Voraussetzungen, um auch dreidimensionale Quantendots gezielt herzustellen.

Sandia National Laboratories
Kirtland Air Force Base
Albuquerque N.M., USA

Mobilfunkgeräte der 3. Generation

Die Japaner laufen den Europäern den Rang ab. Am 1. Oktober 2001 stellte NTT DoCoMo gleich drei Geräte seiner neuen FOMA-Serie vor, die Datenkommunikation mit 384 kbit/s unterstützen. Das Grundgerät wiegt 105 g und schafft mit einer Batterieladung 90 Minuten Betriebszeit. Das zweite Gerät ist mit einer Kamera ausgestattet und kann farbige Videos auf einem vergleichsweise grossen Bildschirm darstellen. Es ist mit 150 g deutlich schwerer. Das dritte Gerät schliesslich verfügt noch über ein zusätzliches Datacard-Terminal für PCMCIA-II-Karten, mit denen dann auf (japanischen) PCs weitergearbeitet werden kann. Preise wurden nicht genannt.

NTT DoCoMo Inc.
11-1, Nagatacho 2-chome
Chiyoda-ku
Tokyo 100-6150
Japan
Tel. +81-3-5156 1366

UMTS: in den USA erst nach 2007?

Eine neue Untersuchung von Frost & Sullivan stellt fest, dass in den USA die Mobilfunknetze der dritten Generation nicht vor 2007 in Betrieb gehen werden. Das hängt nicht nur mit den leeren Kassen bei den Mobilfunkbetreibern zusammen, sondern auch mit dem Auf- und Umrüsten der bestehenden Netze, die in den USA weitgehend noch analog sind. Das grösste Problem aber sind die fehlenden Frequenzen: In den Ballungszentren wie New York oder Los Angeles sind heute schon neue Funkkapazitäten sehr knapp. Und die in Europa vorgesehenen Frequenzen für UMTS sind in den USA bereits vergeben. Dort tummeln sich nicht nur Fernsehsender und mobile Internet-Dienste, sondern vor allem das amerikanische Verteidigungsministerium. Und das hat noch nie ein einmal belegtes Frequenzband für zivile Zwecke herausgegeben, da die erforderliche Umrüstung der eigenen Infrastruktur nahezu unmöglich ist. Im laufenden Jahr sind nach Angaben des Marktforschungsunternehmens bereits rund 7,5 Mia. US-\$ in den USA für den Aufbau des W-CDMA-Netzes geflossen (das für den UMTS-Standard in den USA steht).

Frost & Sullivan
7550 West Interstate 10
Suite 910, San Antonio
TX 78229-5616
USA
Tel. +1-210-348 1000
Fax +1-210-348 1003
Homepage: www.frost.com

Erste Versuche mit Nanolasern

Wissenschaftler des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und des Los Alamos National Laboratory haben in ersten Versuchen zeigen können, dass Nanokristalle aus Quantenpunkten die Voraussetzungen erfüllen, um mit ihnen hoch effiziente Laserstrahlen zu erzeugen. Damit lassen sich interessante Anwendungen realisieren, wie beispielsweise abstimmbare Laser, neue optische Verstärker und innovative Leuchtdioden (LED).

MIT
Public Relations
77 Massachusetts Ave
Room 5-111
Cambridge MA 02139
USA
Tel. +1-617-258 5402